



Niederschrift

über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 20.01.2026

Anwesend

Vorsitz

Grosse, Marianne

Mitglieder

Bicknell, Teresa (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Brück, Dietmar (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Dr. Conrad, Franziska (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
König, Jonas (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Hessedenz, Maike (SPD)
Hofer, Lutz (SPD)
von Jungenfeld, Mareike (SPD)
Dr. Eckhardt, Gerd (CDU)
Grodén-Kranich, Ursula (CDU)
Rahms, Isabell (CDU)
van der Broeck, Anna-Sophie (CDU)
Hofmann, Friedrich (FDP)
Wilhelm, Klaus W. (ÖDP)
Roölfs, Tanja (DIE LINKE)
Dr. Krach, Tillmann (VOLT)
Steiner, Benjamin (AfD)

Verwaltung

Dr. Fliedner, Stephan (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Gvenetadze, Laura (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Dr. Herkner, Bernd (452 – Naturhistorisches Museum)
Janda, Martin Paul (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Knapp, Petra (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Luukkonen, Maria (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)
Dr. Scholz, Gerhard (44 – Peter Cornelius Konservatorium)
Dr. Sölter, Ulf (451 – Gutenberg-Museum)

Schriftführung

Kubiczeck, Celia (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)

Entschuldigt fehlen

Heinisch, Gunther (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)
Prof. Dr. Dobras, Wolfgang (47 – Stadtarchiv)
Dr. Teske, Frank (47 – Stadtarchiv)

Weiterhin anwesend

Hinrichs, Anna (MUCK Familientheater Mainz)
Reuter, Kim Manuel (MUCK Familientheater Mainz)

Prof. Davar, Katja (Beirat für Fragen der Bildenden Kunst)
Walenzky, Markus (Beirat für Fragen der Bildenden Kunst)

Presse

Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr / Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kulturschaffende berichten. hier: MUCK Familientheater Mainz
2. Kulturschaffende berichten.
hier: Kooperation von Atelier Waggonfabrik und K-LAB mit neuer Ausstellungsreihe
3. Beirat für Fragen der Bildenden Kunst,
hier: Projektreihe Mainz Art Boost
Vorlage: 1885/2025
4. Kulturförderung.
hier: Vergabe von Projektfördermitteln 2025
Vorlage: 1886/2025
5. Einwohnerfragestunde
6. Verschiedenes

b) nicht öffentlich

7. Angelegenheiten Dezernat VI.
8. Verschiedenes

Frau Beigeordnete Grosse begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses sowie die Vertreter:innen der Verwaltung und der Presse.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.30 Uhr. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Zudem heißt die Vorsitzende alle Gäste sowie ihren designierten Nachfolger, Herrn Delbasteh, herzlich willkommen.

Die Vorsitzende schlägt vor, dass TOP 3 vorgezogen und im Anschluss an TOP 1 in der Tagesordnung stattfinden wird. Der Kulturausschuss beschließt die Änderung der Tagesordnung einstimmig.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kulturschaffende berichten.** **hier: MUCK Familientheater Mainz**

Die Vorsitzende begrüßt Frau Hinrichs und Herrn Reuter zu Vorstellung des MUCK Familientheater Mainz. Herr Reuter bedankt sich für die Möglichkeit, das MUCK-Familientheater im Kulturausschuss vorzustellen. Das Theater arbeitete seit 2017 als Galli Theater und wechselte Mitte des Jahres 2025 in die Selbstständigkeit mit dem Namen MUCK Familientheater Mainz (MUCK). Pro Jahr entwickelt das Team etwa drei Produktionen für die Bühne, es gibt aber auch Theaterkurse im Ferienprogramm, Wohnzimmerkonzerte oder Gastspiele. Der vorrangig partizipative Ansatz des Theaters besteht darin, Kinder für das Mitwirken zu begeistern und ihnen Handlungs- und Gestaltungsspielraum zu eröffnen. Neben den regelmäßigen Aufführungen in der eigenen Spielstätte in Gonsenheim ist das MUCK-Familientheater mit zahlreichen Gastspielauftritten in der ganz Region zu Gast: Pro Woche sind zwei bis drei Tage den Schulen und Kitas in Mainz und Rheinhessen vorbehalten, um Kultur zu Kindern zu bringen und somit Teilhabe in den Bildungseinrichtungen zu ermöglichen. 2025 hat MUCK so 236 Aufführungen gestaltet und rund 16.000 Zuschauer:innen erreicht.

Als Herausforderungen nennt Herr Reuter den fortwährenden finanziellen Druck auf sein Theater und die daraus resultierende geringe Planungssicherheit. Herr Reuter beendet seinen Vortrag mit einem Dank an die Verwaltung für die finanzielle Unterstützung der freien Kulturszene durch die Projektförderung und dem Wunsch, über zukünftige Fördermöglichkeiten im Gespräch zu bleiben.

Die Vorsitzende dankt Herrn Reuter für diesen Einblick in die Arbeit des MUCK Familientheaters, der sehr wichtig ist, um die Vielschichtigkeit der Kulturszene in Mainz zu verstehen und insbesondere die Bedeutung von Kulturangeboten für Kinder.

Frau Groden-Kranich (CDU) fragt, ob das Theater Kindergeburtstage anbietet. Herr Reuter erläutert, dass dies selten stattfindet, weil die räumlichen und zeitlichen Ressourcen beschränkt sind.

Herr Hofer (SPD) fragt nach einer Kooperation mit dem Staatstheater. Herr Reuter antwortet, dass es eine solche bisher nicht gibt und dass das Unterhaus derzeit die einzige Spielstätte in der Innenstadt ist, die MUCK vereinzelt nutzen kann.

Herr Dr. Krach (VOLT) erkundigt sich, ob nach den Förderrichtlinien der Landeshauptstadt

Mainz eine institutionelle Förderung des Theaters möglich ist. Herr Janda erläutert, dass dies bisher aufgrund der Haushaltslage noch nicht umsetzbar war, die Verwaltung aber plant, den Gremien eine Institutionelle Förderung in der Zukunft vorzuschlagen. Bisher unterstützt die Verwaltung das MUCK-Familientheater jedes Jahr durch projektgebundene Förderungen. Die Vorsitzende betont, die Möglichkeit zur Erhöhung der Projektförderung für MUCK und dankt Herrn Reuter für die Vorstellung.

Punkt 3 **Beirat für Fragen der Bildenden Kunst,**
hier: Projektreihe Mainz Art Boost
Vorlage: 1885/2025

Die Vorsitzende führt kurz aus, dass der städtische Beirat für Fragen der Bildenen Kunst (Kunstbeirat) in der vergangenen Legislaturperiode gemeinsam mit der Verwaltung die Projektreihe „Mainzer Interventionen“ umgesetzt hat. Dieses Potenzial wurde nun gemeinsam neu konzipiert und wird in anderer Form von 2026 unter dem Namen „Mainz Art Boost“ weitergeführt.

Frau Bicknell nimmt ab 16:55 Uhr an der Sitzung des Kulturausschusses teil.

Stellvertretend für den Kunstbeirat stellt Frau Prof. Davar den „Mainz Art Boost“ vor. Ziel des neuen Formats ist es, vielen Bewerber:innen zu ermöglichen, sich auf eine projektgebundene Unterstützung innerhalb des Programms, im Sinne eines Stipendiums, zu bewerben und dadurch die Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen und Diskurse in Mainz zu fördern. Für die Bewerbung wird eine Landingpage eingerichtet, die ab dem 1. Februar online geht (www.mainzartboost.de). Die Unterstützung soll niedrigschwellig möglich sein. Dafür stehen 3.000 Euro pro Jahr zur Verfügung; 2026 einmalig 6.000 Euro. Bewilligte Projekte müssen nach Abschluss dokumentiert werden, um ein Archiv der unterstützten Projekte aufzubauen, das in den Folgejahren über die Homepage abrufbar sein wird.

Herr Hofmann (FDP) fragt, ob die Ausweisung der Unterstützung als Stipendien innerhalb der Verwaltungskonditionen formal so umgesetzt werden kann oder ob sich daraus ein Konkurrenz zur Projektförderung ergibt, die andere Konditionen hat. Die Vorsitzende erläutert, dass der Mainz Art Boost unter Anderem auch ermöglichen soll, Projekte und Aspekte von Projekten zu berücksichtigen, die in der regulären Projektförderung nicht gefördert werden können. Ziel war es in den Vorüberlegungen, das Portfolio der Fördermöglichkeiten zu erweitern.

Frau Roolfs (DIE LINKE) geht auf den Aspekt der Sichtbarkeit von Künstlerinnen ein und fragt, ob für den Mainz Art Boost ein Mainz-Bezug gegeben sein muss und wie sich die Jury zusammensetzt. Herr Walenzyk, Mitglied des Kunstbeirats, bejaht den ersten Teil. Frau Prof. Davar betont, dass Expert:innen in der Jury willkommen sind, aber gleichzeitig die Jury nicht zu viele Personen umfassen darf, um eine flüssige Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

Herr Hofer (SPD) fragt, ob der Beirat sich im Zusammenhang mit dem Thema Produktionsförderung mit der Frage nach Honoraren auseinandergesetzt hat. Frau Prof. Davar erläutert, dass der Mainz Art Boost einmalig vergeben werden soll und die Honorare dabei nicht im Fokus stehen. Der Art Boost ist eher eine kleine Förderung, die zur Realisierung der Projekte beitragen soll.

Herr Hofer (SPD) bittet die Verwaltung um weitere Unterstützung künstlerischer Arbeiten. Herr Walenzyk betont, dass es für die Künstler:innen eine immense Rolle spielt, durch die Förderung öffentliche Sichtbarkeit zu erlangen. Frau Prof. Davar ergänzt abschließend wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Zusammenhang ist und bietet an, über die Ergebnisse der ersten Vergabe im Kulturausschuss zu berichten.

Der Kulturausschuss nimmt die Beschlussvorlage einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 2 Kulturschaffende berichten.
hier: Kooperation von Atelier Waggonfabrik und K-LAB mit neuer
Ausstellungsreihe

Da der Sprecher der Ateliergemeinschaft kurzfristig verhindert ist, berichtet Frau Gvenetadze, Projektleiterin für Bildende Kunst in der Kulturabteilung, über die neue Kooperation.

Im Atelierhaus Waggonfabrik gibt es 14 städtisch geförderte Ateliers, in denen nur punktuell Ausstellungen stattfinden können, beispielsweise im Kontext der „Offenen Ateliers“ des BBK Rheinland-Pfalz oder beim von der Ateliergemeinschaft veranstalteten „Spring Opening“. In den Mietkonditionen für die Ateliers ist eine projekt- oder ausstellungsgebundene Kooperation mit der Kulturverwaltung vorgesehen, um den Künstler:innen Möglichkeiten zu bieten und eine größere Sichtbarkeit zu verschaffen. Die Neubesetzung von mehr als der Hälfte der Förderateliers im Jahr 2025 sind ein guter Anlass für ein neues Ausstellungsformat für zeitgenössische Kunst in Mainz, zumal die Verwaltung von Kunstschaffenden immer wieder die Rückmeldung erhält, dass es an Ausstellungsmöglichkeiten fehle.

Auf dieser Grundlage soll es zukünftig eine Kooperation zwischen der Kulturverwaltung, der Ateliergemeinschaft Waggonfabrik und dem Kulturbäckerei e.V. geben, der mit dem K-LAB am Karoline-Stern-Platz geeignete Räumlichkeiten besitzt. Geplant sind drei Ausstellungen pro Jahr, beginnend in der ersten Jahreshälfte 2026. Die Ausstellungen haben vorerst eine Laufzeit von vier Tagen, idealerweise synchronisiert mit dem PART Gallery Crawl. Es soll immer ein Tandem aus der Waggonfabrik gemeinsam ausstellen, organisatorisch unterstützt von der Kulturverwaltung. Perspektivisch soll das Format zukünftig auch in den Räumen der Kulturbäckerei und/oder der Rathausgalerie stattfinden.

Frau Groden-Kranich (CDU) fragt nach den Kosten dieser Veranstaltungsreihe. Frau Gvenetadze erläutert, dass für die Stadt nur eine geringfügige Raummiete und Kosten für das Werbematerial anfallen.

Herr Brück (DIE GRÜNEN) fragt, warum nur vier Tage pro Ausstellung vorgesehen sind. Frau Gvenetadze betont, dass dies durch die Konditionen im K-Lab bedingt ist. Herr Janda ergänzt, dass im K-LAB derzeit generell nur kurzfristige Ausstellungsformate laufen, dass aber in der Kulturbäckerei zukünftig auch längere Laufzeiten möglich sein werden.

Herr Dr. Krach (VOLT) erkundigt sich, ob diese Ausstellungen auch im Foyer des Stadthauses Große Bleiche stattfinden können, da die Lage ideal sei. Frau Gvenetadze und Herr Janda betonen, dass die Option für Ausstellungen im Stadthaus Große Bleiche bei Einzug der Verwaltung 2019 geprüft wurde, aufgrund der sehr hohen Brandschutzauflage aber verworfen werden musste. Zudem sind die Flächen des Foyers durch eine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungen und installierter Objekte besetzt, die Kunstaussstellungen visuell stark beeinträchtigen würden. Die Vorsitzende erläutert, dass die Ausstellung zum 100. Geburtstag von Reinhold Petermann im Herbst 2025 beispielsweise nur stattfinden konnte, weil die Kunstwerke und die Sockel aus nicht-brennbarem Material bestanden.

Punkt 4 Kulturförderung.
hier: Vergabe von Projektfördermitteln 2025
Vorlage: 1886/2025

Die Vorsitzende erläutert die Höhe und die Details der Projektförderung für das Jahr 2025. Im

Haushaltsansatz waren 130.000 Euro vorgesehen, aufgrund von Sparauflagen konnten jedoch nur rund 100.000 Euro verausgabt werden. Damit hat die Verwaltung 48 Projekte gefördert. Sie betont, dass es weiterhin deutlich mehr Anträge gibt als in den Vorjahren, was zeigt, dass die freie Szene und Kulturschaffende gut erreicht werden.

Herr Hofmann (FDP) lobt die Projektförderung, dabei vor allem die Unterstützung des Bachchors und weist darauf hin, dass das Ausschöpfen der 130.000 Euro hätte möglich sein sollen. Die Vorsitzende erläutert, dass alle Dezernate zu Einsparvorschlägen aufgerufen waren und daher die Projektförderung etwas weniger Geld zur Verfügung hatte.

Frau Roolfs (DIE LINKE) fragt nach der Einzelausstellung von Moritz Koch im Landesmuseum.

Herr Janda erläutert, dass dies eine Ausstellung der Landeshauptstadt Mainz war und die Förderung im Sinne einer Kostenbeteiligung gewährt wurde. Es handelte sich nicht um eine gezielte Unterstützung von Moritz Koch als Einzelkünstler.

Herr König (DIE GRÜNEN) erkundigt sich nach dem Antragsaufwand und den zu erbringenden Nachweisen für Förderungen. Die Vorsitzende erläutert, dass die Kulturverwaltung ein möglichst einfaches und barrierearmes Antragsverfahren hat. Anträge müssen eine Projektbeschreibung umfassen, sowie einen Kostenplan, in dem Kosten und Einnahmen gegenübergestellt werden und ein Fehlbedarf ausgewiesen. Frau Luukkonen, Projektleiterin für Kulturförderung in der Kulturabteilung, ergänzt im Hinblick auf den notwendigen Verwendungsnachweis, dass die Verwaltung bei Beträgen über 1.000 Euro eine Prüfung der Einzelbelege ansetzt und bei Beträgen unter 1.000 Euro eine einfache Einnahmen-Ausgaben-Aufstellung genügt.

Herr Dr. Krach (VOLT) fragt, ob auch institutionell geförderte Kulturschaffende Projektförderung beantragen können. Herr Janda bejaht dies und präzisiert, dass eine Förderung über beide Wege dann möglich ist, wenn es sich nicht um die selben Kostenpunkte handelt.

Frau Groden-Kranich (CDU) dankt der Verwaltung an dieser Stelle für die Projektförderung mit dem Aspekt der Städtepartnerschaft in der Ausstellung O.M.-M.O. im Institut français, bei der Fotografien aus Mainz und Odessa gezeigt werden.

Herr Steiner (AfD) kritisiert, dass das Tanzprojekt „Zanggasse“ im Rahmen des Zanggassenfestes gefördert wurde, weil es sich dabei um eine Veranstaltung der Antifa gehandelt habe. Die Verwaltung nimmt die Kritik zur Kenntnis.

Der Kulturausschuss nimmt die Beschlussvorlage einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 5 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldung.

Punkt 6 Verschiedenes

Herr Dr. Krach verlässt die Sitzung um 17:50 Uhr.

Die Vorsitzende weist auf die Ausstellungseröffnung von O.M.-M.O. am 21. Januar um 19 Uhr im Institut français hin. Der Mainzer Fotokünstler Michael Dörr hat dafür Analogfilme in Mainz belichtet und nach Odessa geschickt. Dort hat der Künstler Dmytro Zhuravel diese nach dem Zufallsprinzip ein zweites Mal belichtet. Die zugehörige Ausstellung wird von der Kulturabteilung in Kooperation mit dem Institut français gezeigt. Die Vorsitzende dankt dem Institut français für die Kooperation.

Am 5. März wird um 19 Uhr der Stadtschreiberfilm von Annett Gröschner im Kleinen Haus der

Staatstheaters Mainz uraufgeführt. Dafür hat sich Frau Gröschner mit ihren Protagonisten auf eine entschleunigte Fahrt von Frankfurt/Oder nach Mainz begeben.

Sven Regener wird als nächster Stadtschreiber am 28. April um 19 Uhr seine Antrittslesung im LEIZA halten und am Tag danach in sein Amt eingeführt.

Frau von Jungenfeld (SPD) dankt der Vorsitzenden in ihrer letzten Kulturausschusssitzung für gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in ihren 16 Jahren als Dezernentin. Sie begrüßt die immer klare Haltung der Vorsitzenden und betont, dass sie sie als Möglichmacherin kennen und schätzen gelernt hat. Frau von Jungenfeld wünscht Frau Grosse alles Gute für die Zukunft, auch im Namen der SPD-Fraktion.

Nicht- öffentlich

Punkt 7 **Angelegenheiten Dezernat VI.**

Punkt 8 **Verschiedenes**

Die Sitzung endet um 18:00 Uhr.

Mainz, 04.02.2026

gez. Grosse

.....

Marianne Grosse
Vorsitzende

gez. Kubiczeck

.....

Celia Kubiczeck
Schriftführung